

Route gegen das Vergessen: neuer Radtourenflyer

Heimatverein kündigt eine neue Auflage an.

ERKELENZ (back) Für die „Route gegen das Vergessen“ gibt es nun einen neuen Radtouren-Flyer. Das teilt der Heimatverein der Erkelenzer Lande mit. Vorsitzender Günther Merckens spricht dabei über die Förderung durch das Land NRW: „Im Rahmen von NRWoffen wird ein großer Teil der Druckkosten als Maßnahme innerhalb des lokalen Handlungskonzeptes gegen Rechtsextremismus und Rassismus erstattet. Das empfinden wir als Bestätigung unserer Arbeit für die Routenentwicklung und Routenbetreuung in den zurückliegenden Jahren.“

Für die graphischen Neuerungen in der aktuellen Auflage, die auf einer Ursprungsversion von Willi Wortmann basiert, zeichnet Michael Franke verantwortlich. Hubert Rütten, der regelmäßig Besucher über

die zwölf Stationen umfassende Tour begleitet, erläutert die Wichtigkeit des Flyers: „Von den zwölf Punkten, an denen wir an Täter, Opfer und Mitläufer des NS-Regimes erinnern, befinden sich neun in der Erkelenzer Kernstadt. Zusätzlich hat das ehrenamtlich tätige Team bei der Recherche zur Routenentwicklung 2006 bis 2008 Erinnerungspunkte in Lentholt, Hetzerath und Lövenich definiert. Die Orte bilden in einer 25 Kilometer langen Radtour die in der Region einzigartige Möglichkeit, die regionale Geschichte von Aufstieg und Niedergang der Nazidiktatur mit dem Rad zu erkunden.“

Der Flyer liegt in der Geschäftsstelle des Heimatvereins (Stadtbücherei, 3. Etage) und im Bürgerbüro der Stadtverwaltung aus.

Mit dem Fahrrad
auf der Route
gegen das Ver-
gessen.

RP-FOTO
(ARCHIV): JL

